

Newsletter

Ausgabe 53

September

2025



Projektregion Uganda



**14 intensive Tage im
Osten Afrikas
„eingetaucht“ in 4
Schul- und
Bildungsprojekte**

**Smiling Angels – ein vorbildhaftes Bildungsprojekt für junge –
ursprünglich zu junge - Mütter und ihre Kinder muss wachsen**



Nachdem wir die Einrichtung in Matugga, ca. 30 Minuten Autofahrt auf der Bombo Road nördlich vom Stadtzentrum Kampalas, im Februar 2024 erstmals besucht hatten, haben wir uns mit dem Konzept und der Idee dieses schon beim Besuch auffälligen kleinen Kindergartens intensiv beschäftigt. Stephen, Lovisa und Gorreth betreiben seit 2023 auf einem kleinen Grundstück einen Kindergarten, eine Vorschule und mit zwei Klassen die ersten Anfänge einer Grundschule. Ihr Antrieb und ihre Mission ist, benachteiligten Kindern und ihren jugendlichen Müttern vor allem aus sog. Teenage Schwangerschaften mit dieser Einrichtung wieder ein „Lächeln in ihr Gesicht zu zaubern“ – daher der Name „Smiling Angels“.



Wer diese Einrichtung besucht, findet dieses Lächeln nahezu in jedem Gesicht der Kinder, aber auch der insgesamt 7 Lehrkräfte und Erzieher. In dem Zelt, das mit unserer Unterstützung in diesem gekauft und auf einer Freifläche vor dem Schulgebäude aufgestellt wurde, begrüßten uns die Kinder mit einstudierten folkloristischen Tänzen, Gesangs- und Gedichtvorträgen. Die Kleinen (3 – bis 4jährigen) ebenso wie die Größeren (6 bis 7 jährigen) waren mit großem Eifer und Begeisterung bei der Sache. Die Hymne Ostafrikas, von Uganda und der Schule durften natürlich im Programm nicht fehlen.

Ein sechsjähriger Junge las vom Blatt ohne Zögern und Probleme eine Begrüßungsrede in Englisch mit erstaunlicher Selbstsicherheit und Gelassenheit. Die landestypischen rhythmischen Tänze zu laut und turbulent geschlagenen Trommeln nahmen die Kinder in den Bann, ihre Hüften schwingen mit einer Selbstverständlichkeit in Bewegungen, die selbst sportlichen Europäern schwerfallen. Dabei singen viele der Kinder die dazugehörigen Texte auswendig mit. Dieser Link vermittelt einen Eindruck: <https://youtu.be/lfKtCOsERsU>

Das für uns Interessante an diesem Projekt ist das konsequent praktizierte pädagogische Konzept des Kindergartens. Nach unserem Verständnis wäre Vorschule wäre der eigentlich passende Begriff für die Einrichtung. 3 bis 4 jährige Kinder werden im „Kindergarten“ betreut. Die 4 bis 5jährigen Kinder besuchen die Vorschulklasse „Middle“, die 5 bis 6jährigen die Vorschulklasse „Top“. Daran schließt sich die erste Grundschulklasse P1 an. Smiling Angels haben die Schule aktuell bis P 2 entwickelt; d.h. die ältesten Kinder sind 7 bis 8 Jahre alt. Spielbasiertes Lernen, soziale Interaktion, ganzheitliche Entwicklung, Kind zentrierter Ansatz und Kontakt mit Vokabeln sind die Überschriften, die das pädagogische Konzept von Smiling Angels beschreibt. Wir haben einen Tag lang die Kinder in den Klassen und draußen in den Pausen begleiten können und gesehen, mit welcher Leichtigkeit und Freude das



Lernen und Spielen den Schulalltag beherrscht, aber auch welche erstaunlichen Ergebnisse dabei herauskommen. Die Schule hat vor ca. einem Jahr einen kleinen Schulbus zum Kindertransport auf Mietkaufbasis angeschafft, der inzwischen abbezahlt ist. Nach unserer Rückkehr hat sich bedauerlicherweise bei einer Ausflugsfahrt von Smiling Angels zum Zoo von Kampala ein Unglück ereignet. Die Bremsen des Busses haben versagt und er ist auf ein anderes Fahrzeug aufgefahren. Gott sei Dank wurde niemand verletzt. Die dadurch entstandene Finanznot (Miete von Taxis für den Schülertransport, Reparaturkosten etc.) mit rund € 4.000 fangen wir jetzt aus unserem Restbudget 2025 auf. Auf Dauer aber benötigt die Einrichtung einen neueren größeren Minibus, wofür uns nach Spendern umsehen.

Das größte Problem der Schule ist der Platzmangel. Das im Sommer 2025 angeschaffte Zelt schafft zwar Schutz vor Sonne und Regen, nimmt aber bisherige Freiluftspielfläche ein. Es



Eingangstor zum Nachbargelände

dient im Tagesbetrieb überwiegend für Spiel- und Lern-, aber auch als Schlafplatz für die Kleinsten. Bislang hatten sich die Schulbetreiber und -inhaber Stephen, Lovisa und Gorreth dafür entschieden, eine sog. vertikale Lösung zur Raumerweiterung zu verfolgen; d.h. die bestehenden einstöckigen Klassenräume durch Aufstockung um drei weitere Räume zu ergänzen. Die bessere Alternative wäre aber eine horizontale Erweiterung durch

Zuerwerb angrenzender Grundstücke. In unmittelbarer Nachbarschaft des Geländes von Smiling Angels auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein ca. 1,5 ha großes Schulgelände, das zum Verkauf steht. Die bisher geäußerten Kaufpreisvorstellungen des insolventen Eigentümers liegen bei UGX 280.000.000 (= € 70.000). Das übersteigt unsere eigene Leistungsfähigkeit. Aber wir arbeiten an Finanzierungsmodellen unter Einbeziehung anderer Quellen. Aktuell denken wir über „Schritt für Schritt – Lösungen“ nach. Vielleicht ließe sich ja im ersten Schritt ein Schulgebäude auf dem zum Verkauf stehenden Grundstück anmieten.

„Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.“

(Thomas Romanus)

Anne Namuddu Motherhouse – ein Ort zur Förderung hochwertiger Schul- und Berufsausbildung



Das Motherhouse war für die 14 Tage unseres Aufenthaltes wie schon früher unser „Homeplace“ in Uganda. Inzwischen und besonders durch unseren diesmaligen Aufenthalt ist es zu unserer ugandischen Heimat geworden. Das Motherhouse ist vom Ursprung her und auch heute noch ein Heim für familienlose Kinder. Aber es ist weit mehr als das. Es ist ein Motor für qualitativ hochwertige personengerechte Schul- und Berufsausbildung benachteiligter Kinder; denn

- ein Kind, das ins Motherhouse kommt, in der Regel aus erbärmlichsten Lebensverhältnissen, erfährt dort eine persönliche Aufnahme und Grunderziehung, die ihm besonders gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten;
- die Kinder kommen alle in die Schule. Sie werden dort begleitet vom Motherhouse. Die persönliche Begleitung vor allem durch die Leiterin Teddy wägt erziehungsgerecht immer ab, welche Schule und welche Ausbildung die jeweiligen Talente des Kindes am besten fördert.

70 Kinder und Jugendliche dürfen sich glücklich schätzen, diese für ugandische Verhältnisse alles andere als selbstverständliche Förderung und persönliche Zuwendung zu erfahren. Den Kindern, die dort permanent wohnen, und denjenigen, die zu den Schulferien dorthin nach Hause kommen oder, wenn sie an ihren Schulen besucht werden, ist das auf den ersten Blick anzusehen. Teddy und ihr Team mit allen anderen Kindern sind ihre



T+H HOENE STIFTUNG

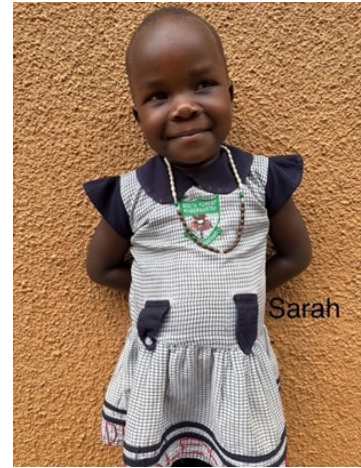
Familie, das Motherhouse ihr geliebtes zuhause geworden. Wir waren während der Schulzeit (Term III) dort. Deshalb waren nur die Kinder, 9 an der Zahl, permanent im Haus, die zur Tagesschule gehen oder mit dem neuen Schuljahr erst dahin kommen.



Maria



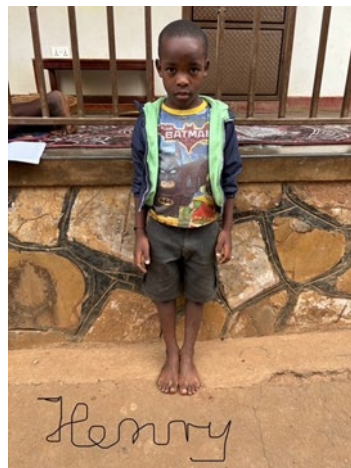
Johannes



Sarah



Rodney



Henry



Daniel



David



Gloria



Agnes

Zum Motherhouse gehört aber auch ein inzwischen herangewachsener landwirtschaftlicher Betrieb ein richtiger Bauernhof mit 600 Hühnern, Schweinen, einer Bananenplantage, Maisanbau und neuerdings auch einer Kaffeeplantage.



Dieser „Bauernhof“ ist notwendig, um für die Ernährung der Kinder im Motherhouse zu sorgen und durch den Verkauf von Erzeugnissen wie z.B. den Eiern der Hühner oder künftig Kaffee dazu beizutragen, dass die Ausbildungskosten der Kinder und die laufenden Betriebskosten des Hauses finanziert werden können. Noch wird der ganz überwiegende Teil der Kosten von einer Vielzahl privater und institutioneller Spender in Deutschland aufgebracht. Dazu gehören auch Schulen oder Kindergärten, die über den Verkauf von in Uganda hergestellter Waren



oder auf andere Weise Spendenaktionen unternehmen, um zu helfen. Gegenwärtig sind mehr als € 110.000 jährlich notwendig, um die Ausbildungs- und Betriebskosten abdecken zu können, ein großer Kraftakt, den viele Helfer Jahr für Jahr aufbringen. Auf Dauer, vielleicht schon in 4 bis 5 Jahren, wenn alles gut läuft, soll der überwiegende Teil der Kosten von den Aktivitäten des Motherhouses selbst getragen werden können.



Daran arbeiten wir gemeinsam mit dem Freundeskreis Uganda /Aalen/Stuttgart/Ortenberg und vor allem mit Teddy und ihrem Team, eine Crew von 10 bis 12 Personen, geführt von Teddy, mit George, Symphrose, Margret, Resty, Immaculate, Betty, Aidah, Francis, Denis, John, Felix und Uncle John.

St. Jude School in Kikondo und “unsere Freunde” – sie entwickeln sich Schritt für Schritt weiter!



Seit Anfang 2023 engagieren wir uns für die Entwicklung dieser Schule, die 2018 von Jude Kayiwa (Head Teacher der Uganda Martyrs Kagwa Primary School) in einer ländlichen Region gelegen, 45 Minuten Autofahrt von Masaka südlich auf der Masaka Kakuto Road, gegründet wurde. Entwicklungsziel ist, die Schule zu einer vorbildhaften Schule im ländlichen Raum Ugandas zu machen. Der ländliche Raum ist geprägt durch fruchtbaren Boden, aber auch durch eine arme Bevölkerung. Viele Familien sind finanziell nicht in der Lage, die üblichen Schulgelder und sonstigen

Aufwendungen für den Schulbesuch ihrer Kinder zu finanzieren. Bei unserem ersten Besuch dieser Schule im November 2022 befand sich diese noch in einem trostlosen Zustand, der eine Vielzahl von Entwicklungsmaßnahmen durch Investitionen erforderliche machte, um ihr eine Entwicklungsperspektive zu geben. Das hat sich seitdem grundlegend verändert, obwohl noch viel zu tun bleibt.

Die Schule hat aktuell 412 Schüler, davon 121 im Boardingbetrieb.
Die Klassenstruktur stellt sich wie folgt dar:

Nursery		P 1	P 2	P 3	P 4	P 5	P 6	P 7
Lower 3-4 J.	Upper 5 J.							
24	48	36	48	60	63	47	48	38

Die Schule hat 15 Lehrkräfte und 7 sonstige Angestellte (1 Hausmeister und Lagerist, 1 Sekretärin, 2 „Matrons“ für die Dormitories, 2 Köche und 1 Busfahrer)

Seit unserem Engagement ab Anfang des Jahres 2023 ist Folgendes erreicht worden:

Erster Schritt (Frühjahr 2023)

Erneuerung Schulmobiliar



Altes Klassenzimmer



Neueres Klassenzimmer

Zweiter Schritt (Ende 2023)

Bau eines Trinkwasserbrunnens mit 10.000 l Frischwasserzisterne



Dritter Schritt (Frühjahr 2024)

Anschaffung eines 14sitigen Schulbusses (Toyota Van)



Vierter Schritt (Anfang 2025)

Bauliche Sanierung eines Schulgebäudes für Klassenräume



+ weiteres neues Schulmobiliar + Uniformen und Lernmaterial

Fünfter Schritt (Ab 1. Dezember 2025 bis 01. Februar 2026)

Abriss des alten und Bau eines neuen Sanitärgebäudes im Rahmen des vom EZ-Kleinprojektfonds (verwaltet von den Schmitz-Stiftungen) geförderten WASH-Projektes „Saubere macht gesünder“ in Kooperation mit ECOSS (Empowering Community for Self Sustainability) <https://ecossuganda.org/>





Wir haben den Unterricht in den verschiedenen Klassen kurzzeitig hospitiert. Gegenüber unserem letzten Besuch (2024) sind Veränderungen im Unterrichtsstil feststellbar. In P 7 wird in Gruppen unterrichtet, auch in den unteren Klassen gibt es partiell Gruppenunterricht. Die Schule hat mit der Bildung eines Schulchores begonnen, der anlässlich einer Schulmesse im Freien gesungen hat. Die Tanzgruppe der Schule führt beeindruckend auf

<https://youtu.be/0V6SIzsJZzQ>

Die Disziplin der Kinder beim Essensempfang mit vorherigem Händewaschen ist bemerkenswert. Die



Kinder machen überwiegend einen zufriedenen und heiteren Eindruck. Ein Teil des großen Innenhofes wurde mit Steinen eingefriedet und begrünt. Das wertet



die Fläche nicht nur optisch auf. Das zu Beginn des laufenden Jahres sanierte Schulgebäude hebt sich von den noch im Ursprungszustand befindlichen benachbarten insgesamt 4 Gebäuden deutlich positiv ab. An der Ecke am großen Gebäude mit den Schlafräumen und dem Schulbüro wurde eine große Regenwasserzisterne neu errichtet.

Geplante weitere Entwicklungsschritte

Weiterer Brunnen

Da die neue Sanitäranlage, insbesondere auch die Toiletten mit Wasserspülung betrieben werden sollen, erhöht sich der Wasserverbrauch der Schule beträchtlich. Das kann der im Jahr 2023/2024 gebaute Trinkwasserbrunnen allein nicht bewältigen. Regenwasser, das in der neu installierten Zisterne vom Dach des Gebäudes mit den Schlafräumen gesammelt wird, kommt übers Jahr nicht beständig genug, als dass allein damit der steigende Bedarf gedeckt werden könnte, auch nicht, wenn wie geplant, weitere Zisternen an den Gebäuden für die Klassenräume installiert werden. Deshalb soll am linken unteren Ende hinter den

Klassenräumen ein zweiter Brunnen gegraben und installiert werden. Kalkulierte Kosten: UGX 24.445.000 = ca. € 6.056.

Weitere Sanierung von Gebäuden für Klassenräume

Entsprechend dem Anfang 2025 grundsanierten Gebäude sollen weitere Gebäude mit Klassenräumen saniert werden. Öffenbare Innenwände sollen ermöglichen, einen Versammlungsraum (Main Hall) für die Schule zu . Zusätzlich soll sich in ein neuer Gebäudeteil für die Beherbergung des Schulbüros anschließen. Dadurch wird mehr Platz für den Boardingbetrieb im Schlafsaalgebäude gewonnen.



Gebrauchte Laptops für das Schulbüro gesucht

Es werden 2 Laptops (Windows 10) benötigt. Dafür können gebrauchsfähige gebrauchte Laptops genutzt werden. Wer sich von einem solchen noch gebrauchsfähigen LapTop trennen möchte, hilft der Schule und uns sehr, wenn er ihn statt zu entsorgen uns zur Weitergabe an die Schule überlässt !! Wir sorgen für den Transport nach Uganda.

CoRe und das Business Game – ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung

Bei unserem Engagement für Bildung und Schulentwicklung in Uganda ist die Förderung der Qualität der dortigen Schulbildung wesentlich.. Deshalb interessiert uns das von dem Verein ADEPT e.V. entwickelte Projekt CoRe sehr. CoRe steht für Cooperation & Responsibility. Das Projekt will über 3 hintereinander gestaffelte Elemente „Kinderfreundliche Schule“ (S 1), „Business Game“ (S 2) und „Step“ (S 3) an Secondary Schools in Uganda Schüler zu mehr Eigeninitiative, Kooperatives Lernen und Entrepreneurship führen. In Zusammenarbeit mit dem Masaka Diocese Education Secretary (MDES) wird dieses inhaltliche Schulprojekt aktuell an vier Secondary Schools der Diözese praktiziert. Aus Anlass unserer Ugandareise hatten wir die Gelegenheit, zusammen mit Gabriele Rolfs (Vorstand von ADEPT e.V) und den Verantwortlichen des Projekts beim MDES (Denis Kaliyango u.a.) drei Schulen zu besuchen und an der Durchführung der Phase 2 Business Game teilzunehmen. Die Besuche fanden statt an der Schule St Bruno in Ssaza/Masaka, St.



Anthony in Kyazanga und St. Mugagga in Kkindu. An allen drei Schulen wurde an unseren Besuchstagen jeweils in einer Klasse Sec. 2 mit jeweils ca. 50 bis 60 Schülern, eingeteilt in jeweils 5 Gruppen à 10-12 Schüler, dieses Spiel gespielt. Pro Klasse wird das Spiel nur einmal gespielt. Der Spielphase in den Schulen waren Schulungen der Lehrer, die das Spiel leiten, mit speziell ausgebildeten Mentoren vorausgegangen. Das Lehrerteam, unterstützt durch Mitglieder des Projektteams beim MDES, übernimmt spezielle Rollen wie Spielleiter, Moderator, Accountant, Chef der Karten u.a. Die Schüler in den 5 Gruppen müssen jeweils einen Gruppensprecher wählen und einen Protokollanten. Das Kartenspiel geht über 4 Spielrunden, die mit den Lebensalter-Phasen eines Menschen definiert sind (0-16 Jahre, 16 bis 35 Jahre, 35 bis 60 Jahre, älter als 60 Jahre). Neben Karten mit Investitionsobjekten wie z.B. Schulbildung, ein Haus, ein Handy, Hochzeit, ein Motorrad usw. erhalten die Gruppen „Coins“

(Spielgeld), mit dem sie in die verschiedenen Objekte nach ihrer Wahl investieren können. Die Investitionen werden nach jeder Runde bewertet und je nach der Bewertung sog. Live-

Stars verteilt. Am Ende geht es darum, möglichst viele Live-Stars zu erreichen. Für schlechter bewertete Investitionen muss man zahlen, für besser bewertete bekommt man Live-Stars. Ab der zweiten Runde gibt es Ereigniskarten, mit sog. „Sudden Events“, positive oder negative. Bei positiven Events gibt es zusätzliche Coins, bei negativen muss man abgeben. Ab der zweiten Runde kann man ein Darlehen aufnehmen, das man aber in den folgenden zwei Runden zurückzahlen muss. Zwischen den Investitionsrunden gibt es Frage- und Antwortrunden zwischen den Gruppen, in denen die eine Gruppe die andere befragen kann, warum sie so oder anders investiert hat.

Die Diskussionsprozesse über die Investitionsentscheidungen in den Gruppen waren lebhaft, die Schüler waren mit Eifer dabei. Im Laufe des Spiel entwickelte sich bei allen aktiven Spielern erkennbarer Ehrgeiz zu gewinnen mit entsprechenden Enttäuschungen bei negativen Bewertungen oder negativen Events oder mit Begeisterung bei positiven Bewertungen oder Events. Besonders positiv war zu verfolgen die entstehende Gruppendynamik in Teamarbeit. Das erscheint uns als der größte Erfolg des Spiels. Über die



anderen beiden Elemente „Kinderfreundliche Schule“ und „STEP“ konnten wir nur über Berichte der Schulleitungen oder Lehrer erfahren. Dabei muss im Element „Kinderfreundliche Schule“ das Thema Brandschutz große Wirkungen hinterlassen haben. Jedenfalls die Schulleiter und Lehrer waren begeistert. Das dritte Element STEP besteht aus realem Erfahrung von Unternehmertum. Die Schüler sollen in Gruppen eigene Geschäftsideen entwickeln und diese unter Ausnutzung von echtem Geld, das zurückgezahlt werden muss, praktizieren. Am

Ende erzielte Gewinne können behalten werden. Es gab die unterschiedlichsten Geschäftsideen an den Schulen wie z.B. Bügeln von Schuluniformen, Produktion und Verkauf von Fruchtsäften aus eigenem Obstanbau, das Anlegen und Ernten von Zwiebelplantagen, das Züchten von Pilzen in eigenen gebauten Zuchtanlagen u.v.m. Die Berichte waren durchweg positiv, die Lehrer begeistert. Das Projekt ist sehr wertvoll als ein Element zur Fokussierung der Schulausbildung in Uganda auf eigenständiges Problemlösen in Teamarbeit. Die inzwischen auch von dem neuen staatlichen Curriculum geforderte Schüler zentrierte Ausbildung, weg von der bisher den Standard bildenden lehrerzentrierten Ausbildung im Frontalunterricht vor großen Klassen (bis zu 90 Schüler pro Klasse) wird dadurch anschaulich, exemplarisch und motivierend gefördert. Ein weiteres Ausrollen dieses Element auf weitere als die bisher ausgesuchten 4 Schulen halten wir für unterstützenswert

und haben gegenüber dem MDES auch signalisiert, dass wir grundsätzlich bereit sind, die von Adept bisher eingenommene Rolle in diesem Projekt beim weiteren Ausrollen von CoRe zu übernehmen. Das MDES ist selbst noch im Evaluierungs- und Entscheidungsprozess darüber. Die Entscheidung soll aber wohl in der ersten Jahreshälfte 2026 fallen.

Projektregion Israel/Palästina



Es gibt viel zu berichten von glücklichen und dankbaren Studenten über ihre akademischen Leistungen, Prüfungsergebnisse, Abschlussfeiern und vieles mehr. Allerdings ist dieser Newsletter bereits mit Berichten über unsere letzte Reise nach Uganda gefüllt. Und da der November schon fast vorbei ist, werde ich diese Neuigkeiten für den nächsten Newsletter aufheben, der bald erscheinen wird.

Unsere nächste Reise ist bereits für den 25. März bis 7. April 2026 geplant, und dieses Mal werden wir wieder nach Israel/Palästina reisen.

“You can everything take from me, but not what I have gained by education in my head.”

(Robin, 19 years old, scholarship holder from South Africa)

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?



Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen** (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.